

1.4. Ziele der Schulseelsorge :

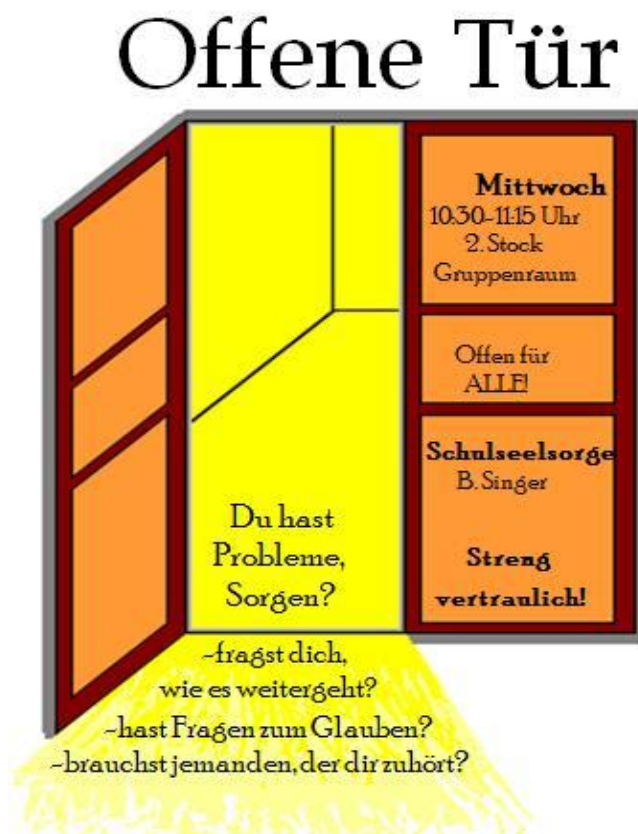
- Seelsorgerliche Begleitung von Schüler/innen bei Problemen, in Lebens- und Glaubensfragen
- Individuelle Hilfe zur Persönlichkeitsentwicklung und Lebensbewältigung
- Stärkung der Persönlichkeit als Voraussetzung für Lernerfolg
- Förderung eines Klimas von Vertrauen, gegenseitigem Verständnis und Wahrnehmung der Dimension des Glaubens an der Schule – gilt für Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern
- Erfahrung der Tragfähigkeit des Glaubens und Betens für das eigene Lebens

2. „Offene Tür“

Unter diesen vorher genannten Rahmenbedingungen bietet die „Offene Tür“ ein Gesprächsangebot für Schüler /innen , Lehrkräfte und Eltern an einem konkreten Ort zu einer konkreten Stunde am Vormittag . Dieses kann mit oder ohne Voranmeldung von allen genutzt werden.

2.1. Bekannt gemacht wird dieses Angebot durch

a. Plakate im Schulhaus, die Folgendermaßen aussehen:



b. Bekanntgabe im Internetauftritt der Schule

(www.evangelische-schule-ansbach.de).

Hallo,

Mein Name ist Birgit Singer. Ich bin Pfarrerin, Religionslehrerin und auch Seelsorgerin an unserer Schule. Für Schüler und Schülerinnen, Eltern und allen an der Schule Mitarbeitenden bin ich Ansprechpartnerin für Fragen, die den Glauben betreffen und zuständig für die Begleitung und Gestaltung von Schulgottesdiensten und Andachten.

Darüber hinaus liegt mir daran für alle, die zu dieser Schulgemeinde gehören eine „Offene Tür“ zu haben und biete eine seelsorgerliche Begleitung bei Problemen, Lebens- und Glaubensfragen an.

Am besten bin ich in diesem Schuljahr Mo /Mi/ Fr in der Schule zu erreichen und für alle ansprechbar, jederzeit aber schriftlich oder telefonisch über das Schulbüro.

Auf jeden Fall habe ich jeden **Mi von 10.30 - 11.15 Uhr** eine „Offene Tür“ im 2.Stock, Gruppenraum, die auch ohne Voranmeldung von allen genutzt werden kann.

Es besteht aber auch die Möglichkeit seelsorgerliche Anliegen in einem verschlossenen, an mich persönlich adressierten Briefumschlag in mein Fach im Lehrerzimmer zu legen oder im Schulbüro abzugeben. Ich werde dann baldmöglichst einen Gesprächstermin vereinbaren.

Für alle diese Gespräche gilt: Als Seelsorgerin behandle ich alles, was mir anvertraut wird, streng vertraulich.

c. Kurzandachten in den Klassen zum Thema „Tür“

Andacht für die HS/GS zum Start der Schulseelsorge „OFFENE TÜR“

Ein Angebot für alle SchülerInnen aller Klassen:

Thema: Jesus sagt: „**Ich bin die Tür**“ (Joh. 10,9)

Manchmal liegt das Licht hinter einer großen Tür.

Bild einer Türe -

Gespräch über das Bild „Tür“

TÜR-

Wer von Euch hat sich schon mal ausgeschlossen, oder wem fuhr es schon mal eiskalt in die Knochen, weil er/sie dachte sie hätte den Schlüssel vergessen?

Gespräch über die Gefühle, die wir dabei haben...

Täglich gehen wir durch Türen: aus unserem Zimmer, durch die Wohnungstür, durch die Schultür und Klassenzimmertüre. Meistens öffnen sie sich.

Hast du schon einmal beim Durchgehen dich gefreut, dass du durch kannst?

Eigentlich gehen wir sehr gedankenlos durch unsere Türen. Wenn uns alle Türen offen stehen, auch im übertragenen Sinn, d.h. wenn bei uns alles prima läuft, dann ist so eine Tür nichts Besonderes. Dann ist alles o.k., läuft's wie geschmiert, null Problem.

Erst wenn eine Tür zu ist merken wir, wie wichtig sie ist.

Erst wenn wir was brauchen hinter der Türe und wir nicht rankommen, oder wenn eine Tür uns vor der Nase zugeschlagen wird.

Also wenn sich keine Tür öffnet zum Arbeitsplatz, den ich mir erhofft habe, sich keine Tür öffnet, um ein wichtiges Problem zu lösen,

wenn sich keine Tür zur Versöhnung findet,
wenn sich keine Tür aus der Dunkelheit der Trauer oder Depression zeigt,
merken wir wie wichtig die offene Tür ist.
Aber wo finden wir eine offene Tür?
- Bei Eltern/Lehrern/Freunden... Personen Deines Vertrauens...

Gespräch darüber

In der Schule auch bei der „Offenen Tür“ - dann , wenn Du meinst es geht nicht mehr weiter... -
Verweis auf das Plakat!

Hinter der Tür kann sich etwas ändern- es muss nicht alles gut werden, aber es kann.

Jesus sagt von sich: „Ich bin die Tür“ und weiter: „Jemand, der durch mich hindurchgeht, der wird selig werden.“

Selig wirst du wahrscheinlich nicht gleich bei der Begegnung hinter der Offenen Tür, aber ganz sicher geschieht hier eine Begegnung dreier Personen Du und ich und Gott, der immer dabei ist. Ob wir immer eine Lösung finden weiß ich nicht, aber wir werden gemeinsam danach suchen. Manchmal verändert sich aber auch durch ein Gespräch die eigene Sichtweise und man kommt dem Problem und seiner Lösung besser auf die Spur.

So eine „Offene Tür“ möchte ich für Euch jeden Mittwoch haben.

Kontakt: Entweder spricht ihr mich an, oder hinterlegt einen Zettel in mein Fach im Lehrerzimmer, oder ihr kommt einfach vorbei und wenn die Tür offen ist, dann ist kein anderer da und wir können ein Gespräch führen – streng vertraulich natürlich.

Euren jeweiligen LehrerInnen müsst ihr natürlich sagen, wenn ihr zu mir kommt oder ich mache das für Euch.

3. Erfahrungen

Das Angebot „Offene Tür“ wird unterschiedlich oft genutzt.

Ich mache an unserer Schule die Erfahrung, dass es gut ist eine feste Stunde und einen Ort zu haben, auf den ich verweisen kann. Mit manchen Schüler/innen komme ich bei Tür-und Angelgesprächen, z.B. in der Pause, ins Gespräch, das sich dann in dieser Stunde gegebenenfalls fortsetzen lässt. Auch Manches, was im Unterricht angeschnitten wird, oder nur versteckt geäußert wird, kann hier ausgesprochen werden. Mancher benötigt dazu einen kleinen „Schubs“, oder Impuls:“ Komm´ doch mal vorbei.“

Da in unserer Schule durch eine Fachkraft schulinterne Erziehungshilfe angeboten wird, die während der Unterrichtsstunden auch Schüler/innen aus dem Unterricht holt, ist es an unserer Schule nicht ungewöhnlich, wenn, nach vorheriger Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft, ein Schüler/in im Unterricht fehlt. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass bei häufigeren Gesprächen es nicht immer dieselbe Unterrichtsstunde trifft.

In der letzten Zeit machen aber auch Eltern häufiger von diesem Angebot Gebrauch. Entweder bitten sie für sich selbst um ein Gespräch auf Grund einer familiären (Krisen-)Situation, oder bitten mich mit ihrem Kind ein Gespräch zu führen um dieses in bestimmten Situationen zu unterstützen.

Interessant finde ich, dass diese Gespräche von der 1.-9. Klasse fast durchgängig genutzt werden.